

6. Treffen der Arbeitsgruppe am 20.01.2005 in Luckenwalde

Protokoll

- Ort:** Kreishaus Teltow-Fläming - Luckenwalde
- Uhrzeit:** 10:00 bis 14:00 Uhr
- Gesprächsführung/
Moderation:** Herr Reim, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft „Innenstadtforum Brandenburg“, Bürgermeister der Stadt Fürstenwalde
- Teilnehmer:** siehe Teilnehmerliste

TOP 1

Begrüßung und Einführung durch Frau Bürgermeisterin Herzog von der Heide, Luckenwalde

- Bürgermeisterin Herzog von der Heide begrüßt die Teilnehmer der Arbeitsgruppensitzung und stellt kurz ihre Stadt sowie die in Durchführung befindlichen Stadtentwicklungsmaßnahmen vor. Für sie verknüpft sich die Stärkung des Zentrums immer auch mit der Stärkung der gesamten Stadt. Demzufolge konzentriert sich das Programm URBAN auch auf die Innenstadt. Ähnlich wie die Erfahrungen der anderen Städte mit den EU Programmen ist der Förderschwerpunkt Wirtschaft am schwierigsten mit konkret umsetzbaren Projekten zu erfüllen.
- Herr von Faber, verantwortlich für URBAN, führt im weiteren aus, dass insgesamt rund 50 Projekte vorbereitet wurden; inzwischen 30 bewilligt und ca. 20 fertiggestellt sind. Analog der Anlaufschwierigkeiten in den ZiS-Städten konnte auch in Luckenwalde erst 2003 mit der Umsetzung der Projekte begonnen werden.
- Insgesamt stehen im Programm ca. 14,8 Mio. € EU-Mittel zur Verfügung, die zuzüglich der Eigenmittel und sonstiger Fördermittel ein Investitionsvolumen von 20 Mio. € erlauben werden. Größtes Projekt ist ein kommunaler Gewerbehof mit prognostizierten Kosten von 4,5 Mio.€. Größtes realisiertes städtebauliches Projekt ist der Nuthepark. Weitere Projekte zur Innenstadterstärkung, zum Brachflächenmanagement, zur Aufwertung von Problemgebieten und dem Bahnhofsumfeld sind in der Vorbereitung bzw. Realisierung. Einige Projekte werden auch mit dem Einsatz von ESF-Mitteln, d.h. mit dem Einsatz von Arbeitslosen bewältigt. Hierfür trägt die Stadt aus Eigenmitteln die Sachkosten. Als KMU Förderung steht ein Etat von 1 Mio.€ zur Verfügung, die als Zuschuss für die Schaffung von Arbeitsplätzen bzw. Herrichtung von Betriebsstätten (max. 35 %) eingesetzt werden können. Bisher gibt es 49 Bewilligungen mit durchschnittlich 5.000 €.

TOP 2

Herr Reim berichtet aus der Arbeit des Vorstandes und aus der Vorstandssitzung am 6.01.2005:

- Herr Reim berichtet über die avisierten Termine beim Wirtschaftsminister Junghanns am 28.2.2005; sowie beim Bauminister Szymanski am 10.3.2005. Vorab wird am 10.2.2005 ein Termin bei Herrn Schweinberger zur weiteren Arbeit des Innenstadtforums Brandenburg statt finden.
- Die zugesagten Lotto-Mitteln sind Ende 2004 bei der Stadt Fürstenwalde eingegangen, so dass alle laufenden Rechnungen beglichen werden konnten. Der Internetauftritt des Innenstadtforums ist seit dem 20.12.2004 freigeschaltet (www.innenstadtforum-brandenburg.de) und damit alle Aktivitäten und Ergebnisse des Forums für die Öffentlichkeit einsehbar.
- Zur besseren Deckung der anstehenden Kosten wird auch im Jahr 2005 eine verstärkte Mitgliederwerbung erfolgen müssen.

TOP 3

Landeshaushalt 2005/2006 – Absehbare Auswirkungen für die Städte

Herr Bußmann, MIR informiert über die Eckdaten des Haushaltsentwurfs:

- Gegenwärtig lässt sich nur ein Zwischenstand zu den Haushaltsentwürfen abgeben; abschließende Festlegungen sind aufgrund der noch vorzunehmenden Beschlussfassung nicht getroffen. Momentan sind für die Jahre 2005/2006 keine Kürzungen der Städtebauförderung vorgesehen.

Der Finanzminister sieht allerdings zunehmend Schwierigkeiten in der langfristigen Festlegung der VE für 2007ff. Insofern muss doch mit mittelfristigen Einschnitten bei allen Programmen gerechnet werden. Herr Dr. Schönfelder mahnt zur Wachsamkeit, damit für den Fall kurzfristiger Streichungen vor Haushaltsverabschiedung rechtzeitig Widerstand formiert wird.

- Bei den EU-Programmen wird es nach Aussagen von Herrn Krapp für ein Großteil der noch zu bewilligenden Maßnahmen keine Landeszuschüsse mehr geben, so dass die Städte diese 5 % zusätzlich aufbringen müssen, wenn sie Maßnahmebewilligungen haben möchten.
- Hinsichtlich der ausgelaufenen Investitionszulage für die Modernisierung von Wohnraum gab es keine einheitliche Initiative der neuen Länder, so dass diese auf absehbare Zeit vom Tisch ist.

TOP 4

Integrierte (Innen-)Stadtentwicklung und EU-Strukturfonds

Herr Krapp, MIR führt dazu aus:

- Gegenwärtig gibt es in Brandenburg drei Programme, die über EFRE-Mittel der EU finanziert werden: Brachflächenprogramm, URBAN und ZiS. Hinzu kommt der ESF Strukturfonds, der in Brandenburg lediglich 23 % bzw. 30 Mio.€ ausmacht. Das ZiS-Programm hat ein Programmvolumen von 76 Mio. €; das Brachflächenprogramm von 38 Mio. €; für URBAN stehen ca. 15 Mio. € zur Verfügung.
- Herr Krapp führt weiter aus nach welchen Kriterien eine Region bisher und zukünftig an die Strukturfondsmittel gelangen kann. Insbesondere wegen der erstmaligen Berücksichtigung der Regionen in den 10 Beitrittsländern von 2004 wird der „Verteilungskampf“ ab 2007 schwieriger für das Land Brandenburg. Zudem wurde in der Ermittlung des BIP 2001 registriert, dass der Süden/Westen Brandenburgs nunmehr in die Kategorie < 90 % des durchschnittlichen EU Niveaus liegt, während der Norden/Osten noch immer in die Kategorie < 75 % fällt. Offen ist die Frage, ob es dadurch zu einer Zweiteilung in der Förderkulisse des Landes kommen wird.
- Die EU wird inhaltlich an ihrer Schwerpunktsetzung der Kohäsionspolitik festhalten. Da die Städte als entscheidende Motoren für die Regionalentwicklung angesehen werden, gilt es dort Entwicklungen anzuschieben, Probleme und Disparitäten bzw. besondere Benachteiligungen abzubauen.
- Für die Programme ab 2007 werden erheblich mehr Mittel in der Größenordnung von 336 Mrd. € zur Verfügung zu stellen, allerdings werden auch mehr Regionen profitieren und Brandenburg einen kleineren Anteil erhalten.
- Das neue URBAN Programm wird in Brüssel festgelegt, während das ZiS Nachfolgeprogramm vom Land formuliert wird. Zielstellung des MIR ist es, an die positiven Erfahrungen von ZiS und URBAN anzuknüpfen und noch mehr Städten Mittel für die Stadtentwicklung zur Verfügung zu stellen. Eine stärkere Verzahnung mit dem Wirtschaftsministerium wäre durchaus im Sinne des MIR. Im neuen Förderprogramm wird es einen kleinen Etat als KMU Förderung geben.
- In den einzelnen Bundesländern gibt es sehr heterogene Programme und ein evaluierter Überblick hinsichtlich des wirksamen Mitteleinsatz steht bisher nicht zur Verfügung.

Fragen und Anmerkungen

- Grundsätzlich wurde die Stärkung der städtischen Dimension in der neuen Förderperiode sehr begrüßt. In der Diskussion zu Erfahrungen und Anforderungen an die Neuauflage des Programms gab es zum einen die Erwartung einer nochmaligen Konzentration auf die Zentrumsstärkung (Wildau). Dem MIR schwebt hingegen eher eine Auflösung enger Gebietskulissen vor.
- Kritik im bisherigen Verfahren kommt zum Thema Mittelüberweisung durch die ILB und der immer wieder auftauchende Hinweis auf die Hürden der LHO bzw. Schwierigkeiten der kommunalen Zwischenfinanzierung. Eine Vereinfachung des Genehmigungsprozedere liegt allen Städten sehr am Herzen.
- Beim Thema Innenstadtmanagement scheint eine Verstetigung sinnvoll, weil die meisten Erfahrungen nicht von selbsttragenden Prozessen berichten. Allerdings ist den Gewerbegemeinschaften i.d.R. auch nicht mit den über ESF finanzierten Arbeitskräften gedient, weil die Anforderungen an Kontinuität und Qualifikation kaum überwindbare Hürden darstellen. Auch eine Verankerung in der Verwaltung macht keinen Sinn. Einhellig wird das Citymanagement als ein wichtiger Beitrag zur Standortförderung gesehen, wovon im weiteren auch das Wirtschaftsministerium überzeugt werden sollte.
- Die Diskussionsrunde sieht es als zweckmäßig an, neben der Evaluierung der ablaufenden Förderperiode durch das MIR ein Resümee bei den Städten zu ziehen und gleichzeitig Anregungen für künftige Fördergegenstände/-bereiche zu machen.
- Abschließend wurde festgehalten, dass Herr Bürgermeister Reim auf Grundlage der Diskussion und eines von der Geschäftsstelle erarbeiteten Thesenpapiers ein Statement auf der URBAN-Netzwerk-Tagung am 24.2.05 in Potsdam halten wird.

TOP 5**Stand der Vorbereitungen des 4.Innenstadtforums in Lübbenau am 28.4.2005 zum Thema Tourismusstandort Innenstadt**

- Der Bürgermeister von Lübbenau, Herr Wenzel gibt einen kurzen Überblick zum Stand der Vorbereitung. Die Referentenliste ist weitgehend zusammengestellt; das Rahmenprogramm ebenso. Es ergeben sich dazu keine weiteren Fragen. Somit sind schon jetzt alle zum 28.4.2005 nach Lübbenau eingeladen.

TOP 6**Sonstiges**

- Das übernächste Innenstadtforum wird voraussichtlich im Oktober in Eisenhüttenstadt zum Thema Wohnstandort Innenstadt statt finden.
- Das nächste AG Treffen wird am 18.8. in Senftenberg statt finden.
- Frau Herzog von der Heide lädt die Runde zum Stadtrundgang ein.

Stadtkontor GmbH
Dr. Bert Lehmann
2.2.2005